

Schwimmbadfugen

Produkt

Zur Abdichtung von Fugen in Schwimmbädern eignet sich speziell GYSO-Sil 814. Hierbei handelt es sich um eine natursteinverträgliche Einkomponenten Silikon-Dichtmasse auf neutraler Oximhärterbasis, fungizid ausgerüstet mit der gesundheitlich und ökologisch unbedenklichen Fungitect® Silber-Technologie.

Grundsätzliches zur Verarbeitung

Vor dem Einsatz eines Dichtstoffes hat der Anwender sicherzustellen, dass die Baustoffe im Kontaktbereich (fest, flüssig sowie gasförmig) mit dem Dichtstoff verträglich sind und diesen nicht schädigen, verfärben oder verändern.

Grundsätzlich soll der Berührungskontakt von Silicondichtstoffen mit bitumenhaltigen und anderen Weichmacher abgebenden Materialien wie z.B. Butylkautschuk, EPDM, Neopren, Isolier- und Schwarzanstrichen vermieden werden.

Bei Baustoffen, die in der Folge im Bereich des Dichtstoffes verarbeitet werden, ist im Vorfeld abzuklären, ob deren Inhaltsstoffe bzw. Ausdünstungen zu keiner Beeinträchtigung, Verfärbung oder anderen Veränderung des Dichtstoffes führen können. Gegebenenfalls muss mit dem jeweiligen Hersteller der Baustoffe Rücksprache genommen werden.

Bei der Sanierung von Fugen welche mit Schimmelpilz kontaminiert sind muss der vorhandene elastische Dichtstoff vollständig entfernt werden. Vor der Neuverfugung sind die betroffenen Fugenbereiche mit GYSO-Antischimmel Spray zu behandeln, um evtl. vorhandene Pilzsporen zu entfernen. Ansonsten kann es trotz fungizider Ausrüstung des Dichtstoffes sehr schnell wieder zu einem Schimmelpilzbefall der Fuge kommen. Bitte beachten Sie das technische Datenblatt von GYSO-Antischimmel Spray.

Bei Applikation auf Buntmetallen wie Kupfer oder Messing, sowie bei Edelstahl (Inox) wird ein Anrauen der Oberfläche mit handelsüblichem Schleifvlies P360 (rot) empfohlen.

Insbesondere bei unpolierten und unbehandelten Natursteinoberflächen sollten die Fugenränder abgeklebt werden, damit der Silicondichtstoff nicht über die Fugen hinaus verteilt werden kann. Derartige Verschmutzungen sind schwer, in Einzelfällen gar nicht mehr entfernbar.

Im Schwimmbad-Randbereich erfolgt die Untergrundvorbehandlung sowohl auf saugende wie auf nicht saugende Untergründe mit GYSO-Sil Primer 25. Im Unterwasserbereich müssen saugende Untergründe wie Beton, Naturstein oder unglasierte Keramik mit GYSO-Sil Primer 218 vorbehandelt werden. Nicht saugende Untergründe wie glasierte Keramik oder Edelstahl grundieren mit GYSO-Sil Primer 25. (Verarbeitungsanleitungen und Abluftzeiten der jeweiligen Primer sind zu beachten). Bei Abdichtungen auf Schwimmbadfolien sind immer Eigenversuche durchzuführen.

Zum Abglätten der Fugen bei Marmor und Natursteinen GYSO-Abglättmittel S-70 (unverdünnt) verwenden. Vor der Verwendung von Spülmitteln etc. wird wegen der grossen Gefahr von Fleckenbildung in Marmor und Natursteinen abgeraten. Nach der Verarbeitung sollen Rückstände von GYSO-Abglättmittel S-70 auf dem Naturstein umgehend entfernt werden.

Die Aushärtezeit des Dichtstoffes ist abhängig von Materialstärke, Umgebungstemperatur und Luftfeuchtigkeit Vor dem ersten Befüllen des Schwimmbades soll deshalb je nach Dichtstoffstärke, Umgebungstemperatur und Luftfeuchtigkeit eine Aushärtezeit von mind. 7 Tagen, vorzugsweise 3 Wochen eingehalten werden.

Grundsätzlich wird empfohlen, den ausgehärteten Dichtstoff vor der Befüllung des Schwimmbeckens mit klarem Wasser zu reinigen, um Rückstände des Abglättmittels von der Dichtstoffoberfläche zu entfernen. Glättmittelrückstände können die Ansiedlung von Mikroorganismen fördern und einen Schimmelpilzbefall hervorrufen.

Wegen der Vielzahl möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und der Anwendung ist vom Verarbeiter stets eine Probeverarbeitung und -anwendung vorzunehmen.

Schwimmbadfugen

Wasserqualität

Um die Gefahr eines Befalles der Fugendichtmasse mit Mikroorganismen und/oder Schimmelpilz zu reduzieren ist die Desinfektion des Schwimmbadwassers mit Chlor unverzichtbar. Es können zusätzlich alternative Verfahren wie beispielsweise UV-Bestrahlung oder Ozonisierung eingesetzt werden. Diese Verfahren besitzen jedoch keine desinfizierende Depotwirkung, deshalb ist eine ausreichende Chlordesinfektion unabdingbar, um einer Schimmelpilzbildung wirksam vorzubeugen.

Dabei gelten folgende Wasserbeschaffenheiten:

Schwimmbecken

0,3 - 0,6 mg/Liter freies Chlor

Warmsprudelbecken

0,7 - 1,0 mg/Liter freies Chlor

Nach gegenwärtigem Stand der Technik ist eine Konzentration an freiem Chlor bis 1,2 mg/Liter erlaubt. Der optimale pH-Wert des Badewassers wird bei 7,0 eingestellt. Abweichungen nach oben und unten zwischen 6,5 und 7,6 sind hierbei für Süsswasser erlaubt.

Folgendes ist zu beachten: Macht sich ein zu starker reizender Geruch nach Chlor bemerkbar, kann die Ursache möglicherweise in einem falschen pH-Wert des Schwimmbadwassers liegen. Dieser sollte umgehend überprüft und gegebenenfalls auf den optimalen Wert eingestellt werden.

Unverzichtbar ist eine regelmässige Wasserumwälzung welche immer in Betrieb sein muss und auch nicht zeitweise unterbrochen werden darf. Durch Unterbrechungen der Wasserumwälzung können partiell sehr unterschiedliche Chlorkonzentrationen auftreten, wobei die Mindestkonzentration von 0,3 mg/Liter stellenweise unterschritten werden kann. Derartige Unterschreitungen führen zum Knospen der überall vorhandenen Sporen und zur Förderung der Schimmelpilzbildung. Bei richtiger Wasserumwälzung soll das Beckenwasser ständig über die Überlaufkante am Beckenrand laufen.

Unterhalt

Durch die Anwendung ausschliesslich saurer Reinigungsmittel wird die Gefahr eines Schimmelpilzbefalls erhöht. Bei der Verwendung von Reinigungsmitteln muss daher darauf geachtet werden, dass nicht allein saure Reinigungsmittel eingesetzt werden, sondern eine Neutralisation durch eine anschliessende Reinigung mit einem alkalischen Reinigungsmittel erfolgt.

Anmerkung

Dieses Produkt ist nur für erfahrene Anwender geeignet. Die Angaben entsprechen dem derzeitigen Stand der Technik und dienen ausschliesslich der Beratung. Ihr Inhalt ist ohne Rechtsverbindlichkeit und eine Gewährleistung für den Anwendungsfall besteht nicht. Gültig ist jeweils nur die neueste Ausgabe dieses Datenblattes.

Die Verantwortung für Verarbeitung und Einhaltung der dafür vorgesehenen Richtlinien liegen ausschliesslich beim Verarbeiter. Aufgrund unterschiedlicher Materialien und Arbeitsmethoden sind vor der Verarbeitung jeweils Eigenversuche durchzuführen. Bedingt durch technischen Fortschritt und Weiterentwicklung kann es zu Änderungen im Produkt kommen.